

Der
Bibliothek der Sektion Basel des S. A. C.
geschenkt von

Dr. J. Oertli-Kraumann

S. A. C. Basel

1926

Basel 2. Sept. 1926

Sehr geehrter Herr Hr.,

Ich habe o. Zt. aus den alten Protokoll -
Büchern die Jahresberichte von 1874-1901 ab-
geschrieben und erlaube mir, dieselben in
einem Band zu Händen der Bibliothek
zu überreichen.

Mit clubistischem Gruss Ihr ergebener

J. Oertli-Kraumann

vide M I/2 fol. 362

J a h r e s B e r i c h t
für
1 8 7 7

Zum vierten Male wird mir die ehrenvolle Aufgabe ,
über die Leistungen und das inneres Leben des Vereins an einem
Jahresschlussfeste Bericht zu erstatten und über sein Thun und
Lassen in kurzen Worten und raschem Ueberblicke den geehrten
Anwesenden das Interessanteste vorzuführen .

Beginnen wir wie immer mit der Bewegung der Mit-
gliederzahl . Dieselbe hat nur um zwei zugenommen und beträgt
jetzt 107 . Es traten zwar neun neue in den Verein ein , sieben
dagegen aus ; eine Zahl , die mit alleiniger Ausnahme des Jahres
1869 noch in keinem Jahre übertroffen worden ist . Einige der uns
Verlassenden hiengen dem Verein seit Jahren mit Liebe an und
haben sowohl in alpinen , ^{als} auch in wissenschaftlichen Beziehungen
Tüchtiges darin geleistet . Nur ungern sehen wir dieselben von
uns scheiden und können blos wünschen , dass sie durch neu Eintre-
tende , ebenso Tüchtige ersetzt werden . Jhr Berichtersattter hoff-
te schon , dass die Erwähnung einer schmerzlichen Pflicht , die

wir leider die letzten Jahre mehrmals zu erfüllen hatten, eines unserer Mitglieder zur letzten Ruhestätte begleiten zu müssen, uns im Verflrossenen erspart bleiben würde, als vor Kurzem ein langjähriges, eifriges Mitglied Ed. Zumbrunn durch ein Gehirnleiden seinen vielen Freunden und dem Vereine jählings entrissen wurde. Mit tiefem Bedauern verloren wir diesen wackern, lieben Mann, der neben gewissenhafter Erfüllung seiner Berufspflichten auch denjenigen gegen unsern Club mit Eifer nachkam und immer mit wahrer Liebe am Verein hieng. Er möge in Frieden ruhn.

Die verschiedenen, seit einigen Jahren in unserm Vereine vorgekommenen Todesfälle veranlassten ihren Referenten, über das Durchschnittsmittel derselben seit dem Bestehen des Clubs nachzuforschen. Wie Sie wohl alle wissen, werden seit einiger Zeit in allen grössern Städten Aufnahmen über die in denselben herrschende Sterblichkeit gemacht und hin und wieder veröffentlicht. Es ergibt sich nun hieraus, dass diejenige Stadt, die sich in dieser Hinsicht bis dahin am Günstigsten stellte, Hannover eine Mortalität von $14 \frac{1}{3}$ o/oo aufweist; Basel 22-23 o/oo. Unser Verein nun, trotzdem er viel alte und ältere Mitglieder besass, und noch besitzt, zeigt blos eine solche von nicht ganz 10 o/oo, ein sehr günstiges Verhältniss also.

Auch dieses Jahr wurden alle 14 Tage Zusammenkünfte abgehalten, in denen es an keinem Abend an Vorträgen oder Relationen fehlte. Diese bestanden theils aus Beschreibungen selbst

gemachter Touren , theils aus Uebersetzungen von Schriftwerken auswärtiger Alpenvereine . Es wurden vorgetragen : NB vide Protokoll . Bei der Zusammenstellung dieser zur Belebung der Vereinsabende so vieles beitragenden Arbeiten muss unwillkürlich auffallen , dass immer und immer so ziemlich dieselben Mitglieder Namen aufgeführt werden , diesmal haben sich zwar zwei neuer Mitglieder beigesellt , was hoffentlich auch andere bisher Unthätige zur Leistung von Vorträgen anregen wird . Es ist gewiss mit Recht eine allgemeine Theilnahme an dieser Seite der Vereinsaufgaben zu verlangen und höchlichst zu wünschen , Betrachten wir diese Sache etwas näher . In den letzten vier Jahren wurden 109 Vorträge von 23 verschiedenen Mitgliedern gehalten , was circa 21 % der Gesamtheit entspricht . Diese scheinbar ordentliche Prozentzahl wird aber herabgedrückt , wenn man bei weiterm Nachforschen findet , dass unter diesen 109 Vorträgen nicht weniger als 49 , also fast die Hälfte von nur 6 Mitgliedern gehalten worden ~~XXX~~ sind , und von diesen Laetztern 49 , 22 sage also mehr als der fünfte Theil der gesamten Vorträge von nur Zweien . Sieht man in den Jahrbüchern über diesen Punkt nach , so wird man sofort erkennen , dass sich in den andern grossen Sectionen viel mehr Mitglieder in die Erfüllung dieser Aufgabe theilen und dass der Namenwechsel ein viel häufigerer ist . Am Anfange eines Aufsatzes citierte einst ein Vortragender die Heineschen Worte : Mein Herz , das gleicht dem Meere , hat Sturm , hat Ebbe , hat Fluth . Wenden wir dieselben mit Weglassung der Anfangsworte auf unser Thema an , so leisten die jeweils mit Beschreibung der Vorträge Betrauten gewiss gerne Verzicht auf

Sturm und Fluth an Solchen , Ebbe aber , wie sie uns seit einiger Zeit droht , sollte bei einem Verein von 107 Mitgliedern nie eintreten oder auch nur zu befürchten sein . Voriges Jahr sprach sich bei Gelegenheit desselben Festes , welches wir heute feiern, ein geehrter Redner dahin aus , dass der S.A.C. zu den unerschöpflichen ~~Vereinen~~ gehöre; hoffen wir , dass unsere Mitglieder mit Rücksicht auf den eben behandelten Gegenstand , diesem so zuversichtlich ausgesprochenen Worte Ehre machen , und mit unerschöpflicher Ausdauer an der Erfüllung deselben wirken werden . Mittel und Kräfte sind unter uns genugvorhanden ; es handelt sich nur um den guten Willen sie anzuwenden .

Unsere werthvolle Bücher- und Kartensammlung ist dieses Jahr nur wenig vermehrt worden , da sie bereits so ziemlich alles enthält , was in diesen Gebieten Gediogenes und Tüchtiges erschienen ist . Ein Mitglied übergab dem Club eine im grossen Massstabe gehaltene Karte des Elsass, welches Geschank um so mehr zu verdanken ist , als diese Gegend , wenn schon nahe bei Basel und prachtvolle Ausflüge bietend , im Durchschnitt den meisten Clubisten nur wenig bekannt ist .

Zur Erleichterung unseres Herrn Bibliothekars , der zeitweise von hier abwesend und gewöhnlich mit sonstigen Arbeiten überhäuft ist , wurde als Hilfsbibliothekar Herr Hans Sulger , unser verdienter Steinconservator , ernannt und als dieser nach einiger Zeit von jener Stelle enthoben zu werden wünschte , Herr Dr. Geigy mit diesem Amte , welches derselbe auch bereitwilligst annahm , betraut .

In unserm Photographien Album sieht es wunderlich genug aus . Nicht weniger als 40 % der gegenwärtigen Mitglieder glänzen darin auf sehr zweifelhafte Art durch ihre Abwesenheit. Ja es fehlen sogar , wenn man die seit 1874 eingetretenen Mitglieder , allein betrachtet , über 73 % ihrer Photographien. Diese gewiss von niemanden geahnte Thatsache erlaubt eigentlich kaum mehr hier , wo unabsehbare Seiten mangelnder Bilder dem Gesichtsforscher höhnisch lächelnd in's Auge grinsen , mit gutem Gewissen von einer Photographien Sammlung der hiesigen Clubisten zu sprechen und wird Jedem dieser Fehlbaren auf's Deutlichste beweisen , wie nothwendig es ist , seine Lücke schleunigst auszufüllen .

Die Wirtschaftsfrage , welche noch vor wenigen Jahren manche ärgerliche Stunde bereitet hatte , verursachte uns auch dieses Jahr wieder glücklicher Weise keinen Kummer , da Allen sowohl im Winter- als auch im Sommerlokale die richtige Verpflegung zu Theil ward . In dieser Beziehung war man wirklich in Abrahams Schoos gebettet ja vielleicht sogar noch angenehmer.

Trotz diesem Umstande und der das Durchschnittsmittel stark erhöhenden letzten Zusammenkünfte kommen wir kaum über eine Zahl von 30 Anwesenden per Abend hinaus . Vergleicht man den Besuch der Zusammenkünfte während der ersten vier Jahre des Bestehens unseres Vereins , mit demjenigen der letzten vier , so zeigt sich die betäubende Thatsache , , dass derselbe in erstern

auf über 45 % , in letztern aber nie mehr als 30 % der Mitglieder ansteigt . Hiezu kommt noch der erschwerende Umstand , dass das durchschnittliche Lebensalter der von 1874/78 Aufgenommenen mit circa 32 Jahren bedeutend unter demjenigen der 1863/66 in den Verein eingetretenen mit fast 50 Jahren steht . Die mindest besuchte Zusammenkunft fiel , wie schon öfter auf den August , am 10. jenen Monats fanden sich nur 19 , voriges Jahr am 4. 15 Mitglieder ein ; die meist besuchte dagegen ausser dem heutigen Abend , der wie immer die grösste Zahl eifriger Theilnehmer versammelt , auf den 1. Juni , der Tag der erstmaligen diesjährigen Zusammenkunft im lieben Sommerlokale der Schützenmatte , mit 43 Mitglieder .

Aber nicht nur Zusammenkünfte im jeweiligen Clublokale , auch Ausflüge in näherer und fernere Gegenden unseres Vaterlandes tragen hauptsächlich dazu bei , das Leben des Vereins zu heben und zu verschönern und seine Hauptaufgabe , die allseitige Erforschung und Kenntniss der Schweiz zu erfüllen . Vier solcher Ausmärsche wurden dieses Jahr ausgeführt .NB vide Protokoll . Die zwei letztern waren von unserm neuernannten Exkursions Comité angeregt worden . Die Aufstellung desselben hat zum Zweck , dem grossen Uebelstand , einen in einer Freitagssitzung auf den nächsten Sonntag beschlossenen Ausflug nicht mehr rechtzeitig in den öffentlichen Blättern bekannt machen zu können , zu begegnen . Dasselbe kann jetzt nach Gutdünken jeweilen zu einem solchen einladen und also auch zur gehörigen Zeit zur Kenntniss bringen .

Der mit kurzer Unterbrechung für Gebirgstouren höchst ungünstige Sommer war wohl Schuld, dass dieses Jahr in höhern Regionen von unserer Section verhältnissmässig wenig geleistet worden ist. Da die meisten Mitglieder an eine ziemlich genau bestimmte und beschränkte Ferienzeit gebunden sind, so müssen sie dann eben mit dem ihnen während dieser Zeit beschiedenen Wetter vorlieb nehmen. Nichtsdestoweniger wurde immerhin noch Einiges Erfreuliches geleistet. Es besuchten. NB vide Protokoll.

Die Zusammenkunft in Glarus, über welche Herr Hoffmann - Burckhardt ausführlich relatierte, besuchten 7 Mitglieder; als Delegierte sandte die Section die HH. Hoffmann-Burckhardt und Gerber - Keller. Alle, die daran theilgenommen, waren sowohl von dem freundlichen Empfange, als auch von dem sehr gelungenen Feste als solches entzückt und bewahren demselben die besten Erinnerungen.

Der seit 1865 verwaltete Fonds für die Kinder Jnfanger steigt mit diesem Jahre laut Rechnungsablage von H. Rud. Kaufmann auf Fr. 1034.60 an. Ausser diesem vor längerer Zeit schon gestifteten Fonds, hatte die Section anno 77 zweimal Gelegenheit, ihre milde Hand aufzuthun. Der zoologische Garten, dessen Finanzen wie so viele anderer Gesellschaften nicht zu den Glänzensten gehören, ward mit Fr. 200.- unterstützt und den Hinterlassenen der beim Unglück am Lyskamm umgekommenen Brüder Knubel eine gleiche Summe, welcher ein Mitglied von sich aus eine solche von Fr. 50.- beigesellte, zugewendet.

Der Schwester Section " des Diablerets " , welche durch den schreckhaft plötzlichen Verlust ihres Präsidenten in tiefe Trauer versetzt worden war , ermangelte man nicht , in einem Beileidschreiben unsere innige Theilnahme auszudrücken .

Am Schlusse des geschäftlichen Berichtes angekommen , erlauben Sie mir gütigst noch einige Rückblicke und daran sich knüpfende Bemerkungen . Bei einem auch nur oberflächlichen Studium der Geschichte haben wir gesehen , dass mächtige Städte und Völker , so lange ihre Bürger Tüchtiges leisteten , blühen und gediehen ; aber auch rasch wieder zu Grunde giengen , sobald sie sich der Schlawheit überliessen und nur vom ererbten Ruhme zehren zu können glaubten . Im Hinblick auf diese schon oft vorgekommene Thatsache kann jedes Mitglied , das es mit Wohl und Gedeihen unserer Section aufrichtig meint , nur mit einer gewissen Besorgniss auf die oben gemeldeten statistischen Zahlen zurückblicken . Wir sehen daraus leider deutlich und klar nachgewiesen , dass der Eifer und die Begeisterung im Club lange nicht mehr dieselben sind , wie vor 10 Jahren . Unsere Section , die , ohne den Andern zu nahe treten zu wollen , von sich sagen darf , sie sei immer eine der Eifrigsten und Tüchtigsten gewesen , wird sich aber hoffentlich ihren alten Ruhm im Muttervereine aufrecht erhalten und nicht in die hintern Reihen treten wollen . Mehrere der grössern Schwestersectionen können eine ganze Anzahl neuer

Mitglieder aufweisen , welche sowohl in Bergfahrten , als auch mit Aufsätzen bestrebt sind , ihren mit dem Eintritt in den Verein übernommenen Pflichten nachzukommen , während bei uns in dieser Hinsicht , Manches besser sein könnte . Dazu soll es aber in unserer Section hoffentlich nie kommen , dass etwa in spätern Jahren , gleichwie es heutzutage von politischen Volksrednern so oft geschieht , Mangels eigener Leistung nur mit frühern Thaten der Section geprahlt werden könne .

Diese , durch die gefundenen unerbittlichen Zahlen , welche Jhr Schräiber Jhnen bekannt zu machen , für seine Pflicht hielt , erweckten Besorgnisse und daher sich ergebende Betrachtungen , werden Sie wohl dem Referenten nicht verübeln; es sind die Ausdrücke wärmsten Interesses und innigster Theilnahme am Wohle unserer Section . Er kann desshalb seinen Bericht nicht besser schliessen , als mit dem Wunsche , dass der gesammte S.A.C. auch im neuen Jahre mit regem Eifer und nie ermattender Arbeitslust an die gewissenhafte Erfüllung der ihm vorgezeichneten Pflichten gehen und damit in und an sich selbst die höchste Befriedigung finden möge .

Ed. Hoffmann

d.Zt. Schreiber
